

Aus dem graphischen Gewerbe

Vor kurzem fand in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn Albert Frisch, Vorsitzender des Deutschen Buchdrucker-Vereins E. V., in Berlin die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins zur Gründung und Förderung des Forschungsinstituts für das graphische Gewerbe E. V. statt. Zum Leiter des Forschungsinstituts nebst Lehrauftrag wurde im Herbst vorigen Jahres Herr Dr. Albrecht von der Technischen Hochschule Berlin berufen. Er berichtete über die Tätigkeit des Instituts, die sich auf die verschiedensten technischen Gebiete des Druckereiwesens erstreckte, und zwar sowohl auf Buchdruck als auch auf Offset- und Tiefdruck, auf Legierungen für Schmelzmaschinenmetalle und dergleichen. Die Mitgliederversammlung genehmigte die Rechnungslegung für die Jahre 1933 und 1934 sowie den Voranschlag für das Jahr 1935 von rund 26 300 RM. Die Beitragshöhe für 1935 wurde mit 75% des Beitrages für das Jahr 1931 festgesetzt.

Buchdruckereibesitzer Carl Ernst Poeschel aus Leipzig sprach in der jüngsten Sitzung der Berliner Typographischen Gesellschaft über »Wertarbeit am deutschen Buch«. Zu diesem Vortragsabend waren außer vielen Freunden des schönen Buches auch Mitglieder der Maximilian-Gesellschaft erschienen. Poeschel betonte in seinem ebenso gehaltvollen wie interessanten Vortrage u. a., daß die Zeit für das Luxusbuch vorüber sei; es müsse statt dessen jetzt wieder das Streben nach einer guten, werktreuen Arbeit und nach Materialgerechtigkeit in der alltäglichen Produktion vorherrschen. In ehrlichem Können und anständiger Leistung müßten Persönlichkeitswerte eingesetzt werden. Es dürfe nicht alles verflacht und egalisiert, sondern es müsse ein Wall gegen die Mechanisierung errichtet werden; das Äußere eines jeden Buches sei von seinem Inhalt her zu gestalten. Als erste Forderung an die Buchgestaltung bezeichnete Herr Poeschel die einwandfreie Lesbarkeit. Weil die Frakturschrift sich leichter zu Wortbildern forme, sei diese Schrift insbesondere für deutsche Bücher zu empfehlen.

Die Zeitschrift »Österreichischer Buch- und Steindruck«, das Organ des Hauptverbandes der graphischen Unternehmungen Österreichs, teilt in Nr. 7 mit, daß die Papierfabriken, ohne die Drucker vorher verständigt zu haben, die Papierpreise seit kurzem um etwa 10% erhöht haben.

Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts

Das Statistische Reichsamt schreibt uns: Anlässlich der Übersiedlung des Statistischen Reichsamts in ein anderes Dienstgebäude sollen die Bestände an Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts, soweit sie den voraussichtlichen Bedarf übersteigen, abgestoßen werden. Um die Bestände möglichst nutzbringend zu verwerten, werden sie den Büchereien der Universitäten, Hochschulen, Seminaren, Statistischen Ämtern, Handelskammern und anderen staatlichen Stellen zur Ausfüllung etwaiger Lücken in dem bereits vorhandenen Bestand freibleibend angeboten. Die Abgabe erfolgt unentgeltlich, doch gehen die Postkosten zu Lasten der Empfänger. Die genannten Büchereien usw. werden hiermit aufgefordert, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen und Anträge unverzüglich an das Statistische Reichsamt, Verlagsreferat, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193 zu richten. Aufstellungen über die zur Abgabe gelangenden Werke werden nicht abgegeben. Die Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs nach Maßgabe der Entschliebung des Statistischen Reichsamts erledigt.

Bibliothekar-Prüfungen

Für Sachsen finden in Leipzig folgende Prüfungen statt: 1. für den höheren Dienst am Donnerstag, dem 24. Oktober 1935; 2. für den mittleren Dienst am Dienstag, dem 1. Oktober und den folgenden Tagen. Gesuche um Zulassung sind nebst den erforderlichen Nachweisen an den Vorsitzenden des Sächsischen Prüfungsamtes, Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Glauning Leipzig C 1, Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6, einzureichen.

Im Herbst 1935 finden für Preußen durch den Staatlichen Prüfungsausschuß für das Bibliothekswesen folgende Prüfungen statt: 1. eine Prüfung für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Beginn voraussichtlich am 15. Oktober 1935); 2. eine Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien (Beginn voraussichtlich am 17. September 1935); 3. im Bedarfsfall eine Zusatzprüfung zur Aufnahme in die volksbibliothekarische Ausbildung. (Beginn voraussichtlich am 25. September 1935). Gesuche um Zulassung nebst den erforderlichen Nachweisen sind an den Vorsitzenden des Staatlichen Prüfungsausschusses für das Bibliothekswesen in Berlin NW 7, Unter den Linden 38, einzureichen.

Buch-Bildnisse

Nachtrag zu dem Verzeichnis in Nr. 95: Lithographie von Schick nach dem Gemälde von Haubmann. Bildgröße 32 : 26 cm. RM. 10.—, das. Postkarte RM. —.20. (Hermann Vogel, Leipzig.)

Alpine Literatur

Die »Allgemeine Bergsteiger-Zeitung« (Wien, 7., Richterergasse 4) bereitet die Herausgabe eines »Führers durch die alpine Literatur« vor. Aufgenommen werden alpine Bücher, Führer, Karten und Bildwerke. Die Aufnahme der Einschaltung erfolgt kostenlos. Dieser Führer, mit einleitenden Beiträgen bekannter alpiner Bibliographen versehen, wird an private Interessenten sowie an die alpinen Vereine, Redaktionen, Bibliotheken und an die hiermit zur Mitarbeit eingeladenen Verlage ohne Entgelt abgegeben. Aufnahmeschluss am 15. Juni.

Wilhelm Raabe und sein Verleger

Sechszwanzig ungedruckte Briefe Wilhelm Raabes an D. Janke in Berlin, den Originalverleger des »Hungerpastor«, der »Fernen Stimmen« und der »Drei Federn«, stellt das Antiquariat J. A. Stargardt in Berlin zum Verkauf. Sie reichen vom 3. März 1863 bis zum 18. November 1870 und dürften Raabes Briefe an Janke vor, während und nach der Drucklegung der genannten Werke lückenlos umfassen. Die Mitteilungen des Dichters geben Einblicke sowohl in den äußeren Fortgang seines Schaffens wie in seine persönliche Entwicklung. Ausführlich wird über den Hungerpastor gesprochen; bei den »Drei Federn« ist es kennzeichnend, daß Raabe es ablehnt, sie in einer Zeitschrift abdrucken zu lassen, da er das höhere Honorar jetzt glücklicherweise nicht mehr so nötig habe und lieber für weniger Geld die Genugtuung haben wolle, sein Werk, an welchem so viel Schweiß und Vergnügen hänge, einmal wieder besser ausgestattet als »Buch« in die Welt zu schicken. Der Briefwechsel endet mit der Übersiedlung Raabes nach Braunschweig und dem Wunsch, »daß wir auch fernerhin möglichst ungekränkt durch das große Donnerwetter der Zeit kommen mögen«.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Germany's Secret Armaments« (London); »Judisk Krönika« (Kopenhagen); »Kommunistischeski International« (Moskau); »Le Rire« (Paris); »Slovenec« (Laibach); »Die Tragödie eines Volkes« (Amsterdam); M. S. Wertheimer: »Germany under Hitler« (New York).

Gemäß der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden für Preußen beschlagnahmt und eingezogen:

Guggenberger, Dr. Siegmund: »In diesem Zeichen? — Ein Mahnwort an das deutsche Volk. — Was der Katholik vom Nationalsozialismus wissen muß« (Wien).

Gul, Roman: »Boris Sawinkow, der Roman eines Terroristen«, zwei Bände (Paul Zsolnay, Wien).

Hannuschka, Richard: »Hinter der Maske der Freimaurerei« (Verlag Deutsche Kulturwacht, Berlin).

Kisch, Egon Erwin: »Schreib das auf, Kisch!« (Erich Reiß, Berlin).

Klee, Paul: »Handzeichnungen 1921—1930« (Müller & Kiepenheuer, Berlin).

Konermann, Dr.: »Siegfried oder Christus« (Regensbergische Verlagsbuchhandlung, Münster).

»Warum deutscher Christ?« (Deutscher Sonntag, Stuttgart).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2153, 2154, 2155 und 2156 vom 15., 16., 17. und 18. Mai 1935.)

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 hat die Bayerische Landeszentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate für das Bayerische Staatsgebiet die Vernichtung angeordnet von: »Die Prostitution«, erster Band, von Dr. med. Iwan Bloch (Louis Marcus Verlag, Berlin).

Die Beschlagnahme und Einziehung nachfolgender Druckschriften wird durch die Bayerische Politische Polizei für den Bereich des Landes Bayern angeordnet: »Die zweite Bekenntnissynode der Evangelischen Kirchen der Altpreußischen Union in Dahlem am 4. und 5. 3. 1935« (Wuppertal-Elberfeld); Chajim Bloch: »Das jüdische Volk in seiner Anekdote« (Verlag für Kulturpolitik, Berlin); Dr. Otto Ernst: »Zwölf Monarchen im Exil« (Phaidon-Verlag, Wien); Eugen Fischer-Baling: »Volksgerecht« (Ernst Rowohlt, Berlin); Edlef Koepen: »Heeresbericht« (Horen-Verlag, Leipzig); »Der Lutherring« Nr. 7 vom 15. April 1935 (Fr. Jilleffen, Berlin); Magdeleine Marx: »Reise ins rote Rußland« (Greifen-Verlag, Rudolstadt); Heinrich Vogel: »Ich bin der Herr Dein Gott« (Wuppertal-Wichlinghausen); »Wir Kriegsfreiwilligen 1914—15« (Werner Schofnecht, Berlin).

(Bayerisches Polizeiblatt Nr. 53, 54 und 55 vom 4., 6. und 8. Mai 1935.)